



Marburger  
Zeitung

**Schriftleitung, Verwaltung**  
**Buchdruckerei, Marlbor,**  
**Jurčičeva ulica 4.      Telefon 24**

**Bezugspreise:**

|                    |              |
|--------------------|--------------|
| Abholen, monatlich | Din 20—      |
| Zustellen „ „ „    | 21—          |
| Durch Post „ „ „   | 20—          |
| Ausland, monatlich | 30—          |
| Einzelnnummer      | Din 1 bis 2— |

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. Die obenstehenden Preise ohne Porto werden nicht berücksichtigt. Briefwechselnahme in Marlbor bei der Administration der Zeitung; Jurčičeva ulica 4, in Dubljana bei Roma Company, in Segre bei Interreklam S. B., in Graz bei Alenka Tratnik, in Wien bei allen Anzeigenannahmestellen.

Ar. 7

**Maribor, Dienstag den 11. Jänner 1927.**

**67. Zahra.**

**Washington, 8. Jänner.** Wie im Weißen Hause erklärt wird, besteht nicht der geringste Zweifel daran, daß die mexikanische Regierung die Rebellen in Nayaragua mit Waffen und Munition versorgt. Präsident **Coolidge** besigt, wie erklärt wird, genaue Informationen über die Art und Weise, wie die mexikanischen Schmuggler den Truppen der Liberalrevolutionäre Lieferungen von Kriegsmaterial zukommen ließen. In diesem Zusammenhange wird darauf hingewiesen, daß Mexiko das Abkommen zwischen den Vereinigten Staaten und den zentralamerikanischen Republiken nicht mit unterzeichnet hat, nach dem ein Embargo auf Waffenlieferungen gelegt wurde.

## Căsar Muffolini



Der berühmte italienische Bildhauer Nancà di Tagliari hat eine Büste von Mussolini angefertigt, die derjenigen Cäsars gleicht.

## Staatssekretär Kellogg



der im Kampfe der Vereinigten Staaten gegen  
Mexiko im Vordergrund steht.

## Die Wahlen in das ungarische Magnatenhaus

**Budapest, 8. Jänner.** Unter den Gewählten befinden sich u. a. die Führer der ungarischen Agrarier Graf Ladislaus Somssich, Graf Johann Habil, Graf Karl Rhuen-Edervary, Graf Robert Helysly, ferner Graf Ludwig Tisza, der jüngste Bruder Stefan Tiszas, weiter der gewesene Handelsminister im Kabinette Tisza Baron Johann Harany, der gewesene Minister am königlichen Postlager Graf Aladar Zichy.

Unter den heute von den verschiedenen Körperschaften gewählten Oberhausmitgliedern befindet sich ein Delegierter der Landesmusikhochschule, der Geigenvirtuose Eugen v. Hubay, und als Erzhmann der Klavierkünstler Bela Bartok.

## Die französischen Senatswahlen

Paris, 9. Jänner. Bei den heutigen Wahlen für den Senat sind im ersten Wahlgang von 108 Senatoren 63 gewählt worden, darunter 2 Konservative, 17 Republikaner, 14 Republikaner der Linken, 6 unabhängige Radikale, 20 Radikale und sozialistisch Radikale, 1 sozialistischer Republikaner, 3 Sozialisten. In 44 Fällen sind Stichwahlen notwendig. Ein Ergebnis steht noch aus. Unter den Gewählten oder Wiedergewählten befinden sich Barthou, Peret und der Präsident der Kammer Caillaux. In die Stichwahlen kommen der Präsident des Senats de Selves und Millerand.

grad, 10. Jänner. Der Zustand des be-  
achtigten Ministers und Botschafters Dr.  
R y b a r hat sich, wie Ihr Bericht  
er im Sanatorium Bradar in Erfah-  
bringen konnte, wesentlich gebessert. Die  
erklären, der Patient habe in der ver-  
nen Nacht die Erhe überstanden und  
er Genesung entgegen.

**Beograd, 10. Jänner.** Der Zustand des hochwichtigen Ministers und Gesandten Dr. **Ottokar Ribar** hat sich, wie Ihr Berichtseinstatter im Sanatorium Bradar in Erfahrung bringen konnte, wesentlich gebessert. Die Aerzte erklären, der Patient habe in der vergangenen Nacht die Krise überstanden und sei der Genesung entgegen.

**Dinar in Zürich: 9.13**

**Dinar in Zürich: 9.13**

# Wachsende Kriegsgefahr zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten

Daington, 8. Jänner. In Regierungskreisen erwartet man mit außerordentlicher Spannung und Nervosität die weitere Entwicklung der Ereignisse, die damit verbunden sein werden, ob es wegen der Nicaragua-Affäre zu einem offenen Bruch zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko kommen wird. Die Regierung befehligt diejenigen Politiker, die wie Senator Taft und seine Anhänger ihre Maßnahmen kritisieren und weiter fortführen, Interventionen in Nicaragua als unbedingt zu denunczieren, eine mehr und mehr restriktive Haltung einzunehmen. Im Weissen Hause wird mit grobem Nachdruck darauf hingewiesen, daß die Regierung entschlossen ist, die Revolution in Nicaragua jede mögliche Weise zu unterdrücken und Welt zu beweisen, daß die Anerkennung der Regierung Diaz durch die Vereinigten Staaten mehr als nur eine leere Geste war. Offizielle Kreise werden erklärt, daß sich seit 15 Kriegsschiffe und 4000 Mann Marineinfanterie in Nicaragua bzw. auf dem Wege dorthin befänden und daß diese Machtentwicklung unbedingt eine baldige Einstellung der Feindseligkeiten zwischen den Regierungstruppen und den Rebellen erzwingen werde. Des weiteren habe Admiral Latham, wie es heißt, Instruktionen erhalten, um dem Schmuggel von Waffen und Munition für die Sacasas-Truppen in scharfer Weise entgegenzutreten. Die amerikanischen Kriegsschiffe sollen jedoch nur dann auf Schmugglerfahrzeuge feuern, wenn diese sich zur See zeigen und den ersten Schuß abgeben.

Washington, 8. Jänner. Der demokratische Abgeordnete Georg H u d d l e n beschuldigte im Abgeordnetenhaus die republikanische Regierung der Absicht, einen Krieg zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko herbeizuführen. Der mexikanische Botschafter gab heute im Staatsdepartement die Erklärung ab, daß sich keinerlei mexikanische Schiffe in den Gewässern von Nicaragua befinden.

Ma n a g u a, 8. Jänner. Die Truppen  
der liberalen Revolutionäre haben von neu-  
er die Offensive ergriffen und das Dorf Na-  
mine in der Nähe der Ortschaft Grand-  
sest, das das nächste Ziel der revolution-  
ären Truppen bildet. Die Streitkräfte der

Regierung, die bei Granada am Nicaraguasee, ungefähr 30 Km. südöstlich von Managua stehen, richten in Erwartung eines Angriffs Schützengräben ein. Weitere revolutionäre Streitkräfte konzentrieren sich zu einem Angriff auf Rama, das von nur schwachen Abteilungen der Regierungsmarine gehalten wird, weshalb Präsident Diaz den amerikanischen Höchstkommandierenden Admiral Latimer ersuchte, dort eine neutrale Zone zu errichten, da seine Streitkräfte den Ort nicht wirksam verteidigen könnten. Sollte Admiral Latimer dem Wunsche des Präsidenten Diaz bereits entsprochen haben, so würde ein Angriff auf Rama das sofortige Eingreifen der amerikanischen Landstruppen zur Folge haben.

## Sunders Gedächtnistag in Amerika



Frl. Berta Junkers mit dem Piloten vor dem  
Fluge.

Ein Junlers-Ganzmetallfluggzeug führte am 23. Jahrestage des ersten erfolgreichen Gleitfluges der Brüder Wright einen Gedächtnisflug über den Riß Devil Hill aus, auf den

Fräulein Herta Junkers, die Tochter des deutschen Flugzeugkonstruktors Dr. Junkers, einen Blumenstrauch hinabwarf. Das Ganzmetallflugzeug ist auch das erste Flugzeug, das nach den Plündern Brieg wieder auf dem Riß Devil Hill gelandet ist.



# Andauernd kritische Lage in China

**Ch a r b i n, 8. Jänner.** Die Kuomintang und die kommunistische Partei Chinas haben den Streit in Shanghai beschlossen, der sämtliche Arbeiter gegen den ausländischen Einfluß in Shanghai vereinigen soll. Der Südkommandierende im Bezirk Shanghai hat den Streit verboten und Vertreter der linksgerichteten Gewerkschaften verhaftet. In Shanghai bestehen ernste Verunsicherungen, daß sich dort Ereignisse wie in Hankau abspielen könnten, die zur Besitzergreifung des englischen Schutzgebietes führen. Nach einer Reuters-Depesche trafen aus privater Quelle in Hankau Berichte ein, daß sämtliche Verpapiere aus Hongkong und Shanghai auf die britischen Kriegsschiffe gebracht wurden, wo sie so lange aufbewahrt werden, bis der Postdienst in Hankau wieder normal funktioniert und die Sicherheit garantiert ist.

Die Stimmung in Shanghai ist gedreht. Da es aber unumkehrbar ist, die 44.000 Ausländer aus Shanghai fortzuschaffen, haben die Konsulate ihre Konsulanten um verstärkten Truppenschutz gebeten. Fünf ameri-

kanische Zerstörer trafen heute in Shanghai ein, ebenfalls aus Hankau drei englische Kreuzer.

**M a n i l a, 8. Jänner.** In Ausführung des Beschlusses des Staatsdepartements trifft das Flaggeschiff der amerikanischen Flotte in den asiatischen Gewässern, der Kreuzer "Pittsburg", Vorbereitungen, um Manila morgen in Begleitung mehrerer Zerstörer zu verlassen und sich auf dem schnellsten Wege nach Shanghai zu begeben, wo sich auch die übrigen Einheiten der amerikanischen Flotte versammeln.

**Ch a r b i n, 8. Jänner.** Die Kantonregierung hat telegraphisch Einspruch gegen die Verletzung der amerikanischen Flotte in den chinesischen Gewässern eingelegt, die eine Verletzung der chinesischen Souveränität bedeute. Demnach sollen Maßnahmen zur Vereingung sämtlicher ausländischer Flottenstreitkräfte in den chinesischen Gewässern getroffen werden. Wie verlautet, sollen die japanischen, französischen, englischen und amerikanischen Kriegsschiffe unter englischen Oberbefehl gestellt werden.

## Nachrichten vom Tage

**t. Der Geburtstag S. M. der Königin.** Gestern vormittags fand in der Saborische in Beograd ein Gedenkbildnis anlässlich des Geburtstages S. M. der Königin M a r i a statt, an dem sich das Königspaar, der Hofstaat, das diplomatische Korps und die Generallität sowie zivile Würdenträger und die Bürgergesellschaft beteiligten. Um 22 Uhr fand in der alten Hofburg der diesjährige S o f t b a l l, eine der glänzendsten Veranstaltungen des Jahres, statt.

**t. Gesundheitszustand des Ministers Dr. Stolar.** Aus Beograd wird berichtet: Der Gesundheitszustand des Ministers Dr. Stolar M a r i a hat sich bedeutend verbessert, indem sich zur Lungenentzündung noch eine Blutvergiftung gesellt hat. Die Ärzte sind sehr skeptisch geworden. Der Patient ist eine der wertvollsten Stützen des auswärtigen Amtes. Er verbleibt seit Jahren in vorbildlicher Weise den Pflichten des Chefs der Abteilung für internationale Verträge.

**t. „Hallo New York!“** L o n d o n, 8. Jänner. Alle Blätter bringen ausführliche Berichte über die Eröffnung des drahtlosen Telephonbienstes London—New York. In den ersten 75 Minuten wurden zehn Gespräche geführt. Die Redaktion des „Evening Standard“ berichtet, daß bei einem 8 Minuten dauernden Gespräch zwischen ihr und der Redaktion des „New York World“ die Verständigung so gut war, daß nicht eine einzige Nachfrage notwendig wurde. Im Laufe des Nachmittags wurde auch ein Interview einer hiesigen Tabak-

fabrik zur Veröffentlichung in der „New York Times“ telephoniert. Zwischen den Banken wurden Wechselgeschäfte vollzogen.

**t. Jagdunfall des Prinzen von Wales.** Der Prinz von Wales ist auf einer Fuchsjagd vom Pferde gestürzt und hat sich ein Handgelenk verstaucht. Auf der gleichen Jagd stürzte die Herzogin von Westminster.

**t. Ein Motorschiff bei Split kentert.** Wie aus Split berichtet wird, hat sich dort am 7. d. M. ein schweres Unglück ereignet. Das Motorschiff „Morava“, Eigentum des Industriellen J i c (dem vor einigen Tagen der Sohn von einem politischen Gegner getötet wurde), gelangte auf eine Klippe und kam zum Kentern. Da das See zu groß war und Hilfe nicht eintraf, kam das Motorschiff zum Sinken. Der Kapitän Rochus A n t i c V a t e r von fünf unverletzten Kindern, und ein Matrose sind ums Leben gekommen. Fünf Matrosen wurden gerettet. Die „Morava“ war um einen geringen Betrag versichert.

**t. Die Pläne der polnischen Monarchisten.** Aus Budapest, 9. d., wird gemeldet: Der polnische Fürst Alexander Friedrich R a d z i w i l l, der sich seinerzeit mit einer Ungarin verheiratet hat, weilt bereits seit einigen Tagen in der ungarischen Metropole und ernannte einem Mitarbeiter des „Magyarország“, man denke in Polen nicht an eine Thronbesteigung durch den Fürsten Janus Adalbert Radziwill. Diese Familie sei führend in der monarchistischen Bewegung Polens. Die Verhandlungen mit dem Herzog

von A o f t a und dem Herzog Felix von P a r m a sind gescheitert. Eine Lösung dieser Frage sei noch weit entfernt. Radziwill erklärte zum Schluß, die beste Lösung wäre, wenn ein habsburgischer Erzherzog den Thron Polens besetzt.

**t. Furchtbare Feuersbrunst in P e t.** Aus P e t an der albanischen Grenze wird berichtet: Gestern ist in der Hauptstraße eine große Feuersbrunst ausgebrochen. 20 Geschäfte, darunter eine Apotheke, sind vollkommen vernichtet, ebenso der Gendarmenposten. Die Gefahr ist noch immer groß, da der Wind die Lokalisierung des Brandes äußerst erschwert.

**t. Ein echter Kinderfreund.** In den Scotch Plains in New York starb vor kurzem ein Konditor, der sich durch sein Testament als ein echter Kinderfreund erwiesen hat. Er hat bestimmt, daß aus dem Ertrag eines Legats jedes Jahr an seinem Geburtstag 900 Kinder zu einem Schlagsahnenessen eingeladen werden sollen. Das älteste Kind soll dabei eine möglichst lustige Rede auf den Stifter halten.

**t. Ein Liebesdrama in Warschau.** In der Wohnung einer jungen Beamtin namens Lenz in Warschau ereignete sich unter außergewöhnlichen Umständen ein Liebesdrama. Der angelehnte Lodger Kaufmann Jemowit, der mit der Beamtin seit längerer Zeit ein Liebesverhältnis unterhielt, mied seiner Freundin ein eben erhaltenes anonymes Schreiben vor, in welchem ihm ihre Untreue mitgeteilt wird. Die Lenz leugnete, wurde jedoch durch das Erscheinen eines jungen Mannes in der Wohnung Lügen gestraft, der dem betrogenen Liebhaber gegenüber bekennen mußte, zu einem Selbstmord gekommen zu sein. Das Mädchen wies hierauf dem Jemowit die Türe. Dieser zog seinen Revolver und erschoss sich.

**t. Ein zehnjähriger Räuberhauptmann.** G e r n o i h, 9. Jänner. Die Polizei hat eine Räuberbande dingfest gemacht, die seit längerer Zeit Geschäfte plünderte. Das älteste Mitglied der Bande war vierzehn Jahre alt. Der Anführer ein zehnjähriger Junge. Als man diesem auf der Polizei drohte, er werde nach Afrika verbannt werden, wo ihn die Araber fressen würden, gestand er zitternd seine Schuld ein.

**t. Dramatisches Geständnis vor der Hinrichtung.** Eine Viertelstunde, bevor er den elektrischen Stuhl bestieg, hat John M a r w e l l, der wegen Mordes an einer Frau und Strafenraubes zum Tode verurteilt worden war, ein Geständnis abgelegt, durch das er mit ihm im Sing-Sing-Gefängnis sitzende Viktor P a t t e r s o n, der trotz seiner Unschuldsetzungen wegen Strafenraubes mit 15 Jahren Anstaltstrafe bestraft worden war, aus dem Gefängnis befreit wurde. Nachdem er dem Gefängnisgefechten die Rechte abgelegt hatte, erklärte der Mörder: „Hier sitzt ein junger Bursche, der für ein Ding, das ich allein angedreht habe, verurteilt worden ist.“ Der Gefängnisbeauftragte sofort den Gefängnisdirektor, dem Mawell sein Geständnis wiederholte. Nachdem das aufgenommene Protokoll, das

die Unschuld des armen Patterson erwies, von dem reinigen Mörder unterzeichnet worden war, betrat er erleichterten Herzens die Sterbezelle, um seine Schuld zu büßen.

**t. Gefangene, die nicht aus dem Gefängnis wollen.** Der Direktor des Warschauer Motow-Gefängnisses überbrachte 30 kommunistischen Gefangenen den Bescheid, daß sie auf Grund eines Gnadenbeschlusses des Justizministers wegen guter Führung entlassen seien. Die Gefangenen weigerten sich aber, die Zellen zu verlassen, da sie von ihren politischen Gegnern keine Gnade annehmen wollten. Als die 30 Männer nicht freiwillig fortgehen wollten, mußte sie der Direktor mit Waffengewalt aus dem Gefängnis austreiben.

## Historischer Kalender

**Samstag den 8. Jänner.** 1745: Quadrupelallianz zwischen Österreich, Rußland, England und Hannover gegen Preußen, wodurch die Wahl Franz' I. zum deutschen Kaiser ermöglicht wurde. — 1872: Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich. — **Sonntag, den 9. Jänner.** 1823: Andreas Hofers Gebeine werden in Mantua heimlich ausgegraben und nach Innsbruck gebracht. — 1871: Sieg Werders über Bismarck. — 1878: Die Russen nehmen die türkische Flotte im Schiplapah gefangen. — 1906: Schadleton erreicht 88 Grad 23 Minuten südliche Breite. — 1917: Ultimatum der Entente an Griechenland. — **Montag, den 10. Jänner.** 1429: Philipp III. von Burgund stiftet den Orden vom Goldenen Vlies. — 1871: Sieg bei Le Mans über die Franzosen. — 1883: Gründung der österreichischen Postsparkasse. — 1916: Eröffnung des Louvres. — 1920: Ratifikation des Versailler Friedens in Paris. — **Dienstag den 11. Jänner.** 1790: Die belgischen Provinzen, die von Österreich abgefallen, erklären sich als „vereintes Belgien“. — 1912: Brand der Bruchfabrik in Chicago. — **Mittwoch den 12. Jänner.** 1801: Andreas B., der letzte der Arpaden, gestorben. — 1519: Kaiser Max I. gestorben in Wien. — 1900: Verständigung mit der Türkei in der bosnischen Frage. — **Donnerstag, den 13. Jänner.** 1330: Friedrich B., der Schöne, gestorben auf Schloß Gutenstein. — 1782: Erste Aufführung von Schillers „Räuber“ in Mannheim. — 1814: Erstürmung Wittenbergs durch die Preußen. — 1898: Jola veröffentlicht seinen Anklagebrief „Faccouse“ in der Drenfus-Affäre. — 1916: Cetinje besetzt. — König Nikita bittet um Frieden. — **Freitag, den 14. Jänner.** 1521: Verhängung des Kirchenbannes über Martin Luther. — 1641: Disputation zwischen Melanchthon und Dr. Ed in Worms. — 1883: Barbara Uthmann, Begründerin der Ephektischen in Erzgebirge, gestorben. — 1742: Edmund Hallen, der Entdecker des noch heute benannten Kometen, gestorben. — 1858: Bombenattentat auf Napoleon III. in Paris.

## Christine Berthold

Roman von Emma R u h.

56

(Nachdruck verboten.)

„Sonderbar“, sagte Christine mehr zu sich selbst als zu Dr. Warris gewandt, „und doch sind wir Deutsche niemals zufrieden mit dem, was wir leisten. Kein Volk der Welt sieht vielleicht mit soviel Bewunderung und mit so wenig Nachsicht auf seine eigenen Taten, wie gerade wir Deutsche es tun.“

„Wieder nur zum Vorteil Ihrer Arbeit, verehrte Miß Berthold, denn diese nie auflassende Selbstkritik feuert ja die deutschen Arbeiter, gleichviel ob Hand- oder Geistesarbeiter, zu immer steigenden Leistungen und Erfolgen an, während bei fast allen andern Völkern anstelle der Kritik die Eitelkeit spricht. Sie sind ja von sich entzückt, selbst bei geringeren Leistungen, beunruhigen sich aber, wenn sie sehen, wie der Deutsche in der ganzen Welt eine Art Vorkriegsarmee einnimmt.“

„Sie sagen das so vorwurfsvoll, Dr. Warris?“

„Wer nein — nein“, meinte er lachend ab, „ich stelle nur Tatsachen fest, und mein gerechtes Empfinden zwingt mich für Ihr Vaterland eine unbegrenzte Hochachtung und für Sie selbst, meine teuerste Miß, die tiefste Verehrung auf, die ich je für einen Mitarbeiter empfunden habe.“

Stolz hob da Christine das Haupt. „Ihre Worte leuchten wie ein helles Licht in meinem Herzen weiter, Dr. Warris, ich möchte nur, daß es viele Deutsche wüßten und hörten, was Sie jetzt gesagt haben. Es würde manchem mehr Rückgrat geben anstatt des vielen Büdchens und sich selbst Veringertens gegenüber anderen Völkern.“ Und mit verblühender Freude im Blick: „Ja, wir Deutsche sind durch dieses sich-selbst-nie-gemügend vielleicht ein gefährliches Volk für andere, am gefährlichsten aber uns selbst: denn aus dieser selben Quelle, der unsere höchsten Leistungen entspringen, diesem „Mit-sich-selbst-zufrieden-sein“, kommt auch unser Mangel an Nationalstolz, Selbstbewußtsein und Vaterlandsliebe. — Eigenschaften, die uns nie auf die Dauer ein großes, starkes Reich zu sein vergönnt haben und die uns, ich fürchte es, auch bei unserem jetzigen Aufstieg kurz vorm Ziele wieder in den Abgrund der Machtlosigkeit und Knechtschaft hinabstürzen werden.“

„Nun — wenn Deutschland viele solcher Vertreterinnen wie Sie hat, so dürfte dieser Zeitpunkt allerdings noch eine Weile auf sich warten lassen“, entgegnete lachend der Amerikaner.

„Gott gebe es!“, gab Christine ernst zurück und lenkte das Gespräch auf den Neubau, der jetzt ihr großes Interesse in Anspruch nahm.

„Sie haben übrigens auch meinen Entwurf mit größtenteils deutscher Gründlichkeit geprüft

und mit einer Sachkenntnis Ihre gewünschten Änderungen darin gezeichnet, wie sie der erfahrene Fachmann nicht besser hätte anbringen können“, lobte Dr. Warris sie mit freudigem Eifer.

„Sie machen sich lustig über mich, Dr. Warris, weil ich mich vielleicht doch zu sehr in Ihre eigenen Arbeiten mische?“

„So, lustig mache ich mich über Sie? Na, und Ingenieur Bruch und Ingenieur Müller — die machen sich wohl auch über Sie lustig? Und dabei erzählt einer den andern von Ihren oft geradezu verblüffenden Kenntnissen über die neuesten Konstruktionen der Maschinen, die besten Bezugsquellen und was sonst noch alles. Ja, da hilft nun mal nichts, meine teure Miß, Sie müssen mir schon erlauben, Ihnen auch mal meine ganze Bewunderung zu Füßen legen zu dürfen. Man hat ja doch nicht allzu oft Gelegenheit dazu im Leben.“ Und in einer Art väterlichen Wohlwollens klopfte er ihr auf die Schulter, als er sich von ihr verabschiedete, um an seine Arbeitsstelle zu fahren. So hätte er einen Sohn haben mögen, wie diese aufgeweckte junge Deutsche, die das Leben und die Menschen trotz ihrer Jugend schon richtig einzuschätzen wußte. Diese alte Miß Guy hat doch ein unerhörtes Glück, dachte er, und seine Gedanken waren nicht ganz frei von Neid, denn er war nicht nur einer der gesuchtesten Architekten Amerikas, er war auch ein vorzüglicher Geschäftsmann.

Miß Dobbs hatte allmählich all mit dem

Müllenswerten zusammenhängende Arbeit auf Christines Schultern abgeladen. „Die ganze Geschichte ist Ihr Geisteskind, nun sorgen Sie auch dafür, daß es gedeiht und vorwärtskommt!“ hatte sie gemeint und sich wieder nur den ursprünglichen Geschäften der Firma gewidmet. Aber sie hatte, auch einer Anregung des Dr. Warris folgend, da Christine zuviel Zeit durch die Benutzung der Straßenbahn vergeude, eines Tages ein Auto für sie angeschafft. Es war ein entzückendes kleines Fahrzeug und zu Christines höchster Überraschung derart ausgestattet, daß es den verwöhntesten Ansprüchen eines Luxuswagens hätte genügen müssen.

Als sie das erste Mal damit ausfuhr und in Ruhe den bequemen Klubsessel, darin sie saß, ihr gegenüber den feingefügten Spiegel, daneben eine Kristallvase mit herrlich blühenden Rosen, das kleine Mahagonischränkchen mit den silberbeschlagenen Büsten und Kissen besah, die alle ihr Monogramme trugen, lächelte sie vergnügt über diesen schmurrigen Einfall der guten Miß Dobbs, war aber voll dankbarer Freude, als sie gewahrte, daß die alte Dame ihr sogar einen deutschen Wagenführer angeworben hatte. Er war noch ein jüngerer Mann namens Henner, ein Thüringer, den der deutsche Wanktrieb bis hierher verschlagen hatte und der eine gleiche Freude empfand wie Christine, als er erfuhr, daß seine Herrin eine Deutsche sei.

(Fortsetzung folgt.)



# Nachrichten aus Maribor

Maribor, 10. Jänner.

## Der Geburtstag der Königin

Der Geburtstag Ihrer Majestät der Königin Maria wurde in Maribor entsprechend befeideten, aber feierlich gefeiert. Vormittags fand in der Dom- und Stadtpfarrkirche sowie in der evangelischen Christuskirche und in der serbisch-orthodoxen Kapelle je ein Festgottesdienst statt, an dem die Vertreter der zivilen und militärischen Behörden teilgenommen haben. Nach dem Gottesdienst nahm der Stadtkommandant das Defilee der ausgerückten Truppenabteilungen ab. Die Stadt hatte reichlichen Flaggen Schmuck angelegt.

Abends fand im Gb'schen Bratsaale ein Offiziersball statt, der ein zahlreiches Publikum vereinigte und in äußerst animierter Stimmung verlief. Die Garnisonsmusik veranstaltete bei Anbruch der Dämmerung einen Fackelzug durch die Straßen der Stadt.

## Statistik der Todesfälle

### Tiefstand der Selbstmorde.

Die Stadt Maribor darf sich rühmen, auf eine Mindestquote derjenigen hinweisen zu können, die im Jahre 1926 freiwillig und unfeindlich aus dem Leben geschieden sind. Die tödlichen Unfälle und Selbstmorde erscheinen auf ein Minimum herabgedrückt. So betrug die Zahl der Unfälle mit tödlichem Ausgang 30, wobei noch 10 Selbstmorde beizufügen wären. 3 Personen fanden „Erlösung“ durch einen Sprung in die Drau, 3 zogen den Strick vor, 2 den Revolver, 1 das Rasiermesser und 1 das Gift. Tödtlich verunglückt sind 9 Personen, 4 Personen erlagen ihren Verletzungen durch Sturz, 1 durch Ueberfahren (Auto), 1 durch einen toten Stier, 1 Person fand den Tod durch Erstickung, 3 in den Wellen der Drau. Die Statistik verzeichnet ferner 1 Mord, eine Verblutung infolge Platzens der Arterie und 6 Todesfälle infolge Herzschlag.

## Carmen saeculare

von D u g a n ist der letzte Chor, den die „Glasbena Maticea“ zum Vortrag bringt. Carmen saeculare, d. h. das ewige Lied, ist eine Apotheose auf den Sieg Kaiser Konstantins über seinen Gegner oder, besser gesagt, auf den Sieg des Christentums über das Heidentum. Dieser Chor ist — stellenweise achtstimmig — ein Werk des Jägerchor Organisten Dugan, bereits dem hiesigen Publikum bekannt durch sein letztes Orgelkonzert im Kasinoale, und ist ungemein groß angelegt; es sollte eigentlich von einem unferndstimmigen Chor im Freien vorgetragen werden. Die „Glasbena Maticea“ singt ihn, von ihrem Nachwuchs unterstützt, an manchen Stellen mit anderthalbhundert Stimmen. Zum ganzen Programme sei noch einmal bemerkt: Es werden vier gewaltige und drei Männerchöre (drei zarte schwedische Nationallieder von Grieg) gesungen.

## Meta Vidmar

### Zum Tanzabend im hiesigen Theater.

Meta Vidmar begann ihre Tanzabende vor 5 Jahren in der Valerogeschule in Hesselau. Ihre Entwicklung, wie schon damals zum modernen künstlerischen Tanz, nicht im Ballett, sondern in dramatischer Gestaltung wurzelt. Nach zweijährigem Studium ging Meta Vidmar den natürlichen Weg nach Dresden zur ausdrucksvollsten Vertreterin des modernen künstlerischen Tanzes zu Mary Wigman, bei welcher sie sich dreijährigem Studium in die Meisterkurse aufschwang und sich das Recht erwarb, selbstständig künstlerisch aufzutreten. Ihr Wunsch war in der Heimat aufzuspringen und wachsen und deshalb entschied sie sich für dieses künstlerische Aufstehen auf hellem Boden.

Umriss ihrer Tänze beim Festen sollen ihre künstlerische Wirkung zeigen, wodurch sich der Abend umso mehr gestaltet.

Der Anfang wird ohne Musikbegleitung getanzt, denn der Tanz ist für sie eine Kunst für sich, die es nicht notwendig hat, sich an eine andere Kunst (die Musik) anzulehnen. Die Melodien bedeuten ihr ein Emporwachsen aus künstlerisch instinktiver Formung (in den nationalen Motiven) in bewusste Konzeption dessen, was beim Klang einer Melodie in ihr erwacht und sie zu künstlerischer rhythmischer Gestaltung drängt. In den Melodien verflochten sich in künstlerischer Abwechslung Epik und Lyrik. Die slowenischen Nationallieder aber sind ein Aufwachen auf heimatischem Boden. Ihre Seele ist leicht beschwingt, und nachdem sie sich im Tanze ausgefungen, beginnt die große Welle ihrer Kunst, das Ausgehen in die Breite und Tiefe, zum hohen künstlerischen Aufschwung.

Meta Vidmar tanzte das erstmalig vergangenen Freitag in der Oper von Ljubljana, wo sie sich im Nu die Herzen der Zuschauer, die sie auch zu mehreren Zugaben bewegten, eroberte.

m. Stand der ankommenden Krankheiten. D i p h t e r i e : verblieben 8, geheilt 5, bleiben 3; S c h a r l a c h : verblieben 7, geheilt 3, bleiben 4; T y p h u s : verblieben 9, geheilt 9; M a s e r n : verblieben 1, geheilt 1.

m. Eine freie Wohnung in der Francopanova ulica 7, 1. Stock, 1 Zimmer, 1 Kabinett, Küche und Zubehör vom Mieter Franz S a b r i k. Gefühle sind bis längstens Donnerstag den 13. Jänner an das Wohnungsgericht zu richten.

m. Was ist Wahres daran? In verschiedenen Bevölkerungsteilen Maribors kurbelt schon seit längeren Wochen das dunkle Gerücht, daß man sich in maßgebenden Stellen Beograds mit der Wüste trage, die hiesige Staatsbahnwerkstätte entweder zu sprengen oder aber mindestens 800 Arbeiter zu entlassen, weil es sowohl an den nötigen Krediten wie auch an Material für die Instandhaltung des Betriebes fehle. Diese Gerüchte werden von verschiedenen Seiten zwar widerlegt und als absurd bezeichnet, doch erhalten sie sich derzeit hartnäckig, daß man fast annehmen muß, daß doch etwas dahinter steckt. Sollte dies der Fall sein, dann ist der Beweis dafür ekkant erbracht, wie sehr sich unsere maßgebenden Stellen um das „soziale Wohl“ der Arbeiter und Angestellten kümmern. In Maribor werden übrigens seit einigen Monaten die Gehälter und Bezüge der Eisenbahnbediensteten und Angestellten in einer Weise zur Auszahlung gebracht, daß es den Anschein erweckt, als befänden sie sich in einem R a t e n g e s c h ä f t. Die Eisenbahnarbeiter jedoch wurden ohnehin in ihrem Verdienste schon derart geschmälert, daß zu einer völligen Entlassung fast nur mehr ein Schritt ist. Ein rosiges Ausblick in das Gebiet der „sozialen Wohlfahrt“.

m. Vom Arbeitsmarkt. Vom 1. bis 8. Jänner 1927 haben bei der Arbeitsbörse in Maribor 122 männliche und 81 weibliche Personen Arbeit gesucht. Arbeit wurde 48 männlichen und 40 weiblichen Personen angeboten. 48 männliche und 27 weibliche Personen haben Arbeit bekommen. 33 männliche und 84 weibliche Arbeiter wurden außer Evidenz gesetzt und 14 männliche Personen sind auf Arbeitsuche abgereist. — Durch die Arbeitsbörse in Maribor bekommen Arbeit: 12 Winder, 14 Meister, 1 Gärtner, 1 Säger, 2 Handwerkslehrlinge, 4 Lehrlinge (Bäder, Mechaniker, Leberer); 24 Mägde, 20 Weißnäherinnen, 1 Strickerin, 1 Deckenstepperin, 1 Kinderin, 2 Erzieherinnen, 2 Stubenmädchen, 1 Kellnerin und 3 Dienstmädchen.

m. Brandlegung. Am 2. d. entstand im Wirtschaftsgebäude des Besitzers Cyril B o g r i c in St. Jil ein Feuer, dem der Stall und ein Schwein zum Opfer fielen. Vögel, der Knapp vor dem Ausbruch des Schadenfeuers die Versicherungssumme erhöht hat, wurde wegen Brandlegung angeklagt. Bei der am 10. d. vor dem hiesigen Kreisgerichte stattgefundenen Verhandlung wurde der Angeklagte freigesprochen, weil sein Verteidiger Dr. P e r n a t den Beweis erbrachte, daß der Angeklagte unschuldig ist und die Erhöhung der Melioration nur deshalb durchgeführten hat, weil er einen Zubau aufgeführt und mehrere Reparaturen durchgeführt hatte.

m. Wetterbericht. Maribor, 10. Jänner, 8 Uhr früh: Luftdruck 730, Thermometer 740, Temperatur — 0 C. Windrichtung N.

Bewölkung ganz, Niederschlag: Leichter Nebel.

• Die Spanische Grippe ist im Anzuge. Das beste Mittel dagegen ist ein regelmäßiger Genuß von echtem Wacholder, welcher in jedem Haushalte vorhanden sein soll. Auch an bere hausgebrannte, garantiert echte Brantweine stets vorrätig im Spezialegeschäft Matko Serken, Koroska cesta 30. Gelegenheitslauf: Luttenberger Eier Din. 1.38 per Stück. 313

• Der Rockkurs in der „Večna“ beginnt am 16. d. M. 422

## Ein ungewöhnlicher Kongreß

Scheinbar muß es in Amerika unzählige Wunderkinder geben, denn wie soll man sonst die eigenartige Tatsache erklären, daß in New York kürzlich ein „Kongreß der Wunderkinder“ veranstaltet wurde, und zwar auf Betreiben des amerikanischen „Schuhverbandes für Genies“. Die Wortführerin des Kongresses war eine junge Dame namens Karoline Bird, die bereits im stattlichen Alter von neun Jahren stand. Dieses Wundermädchen hielt Abend für Abend vor vollbelegtem Hause einen literarischen Vortrag nach dem andern. Ein anderes Wunderkinder, der gleichfalls neunjährige Paul Gest, Neffe des Impresario Morris Gest, probuzierte sich nicht weniger wirkungsvoll. „Paulchen“ befindet sich erst seit einem Jahre auf amerikanischem Boden — er weilt früher in Rußland —, hat aber in diesem kurzen Zeitraum bereits eine Reihe von Kinderdramen in englischer Sprache abgefaßt, die von der Presse sehr wohlwollend rezensiert wurden. Aber es waren noch mehr jugendliche „Individualitäten“ auf dem Kongreß vertreten. Man sah dort die zwölfjährige Tochter der Sängerin Numa Martins. Dieses Mädchen ist ständiger Gasthörer von Vorlesungen einer New Yorker Universität, denen sie mit großem Interesse und Verständnis(?) zu folgen pflegt. — Das jüngste Kongreßmitglied, Bobby Konoolas aus Brooklyn, unterzieht die Versammlung mit einer Anzahl „Juniorkompositionen“. Weiter bemerkte man die beiden Schwestern Juna und Dorris Schuyler-Peterson, eine sechs-, die andere neunjährige, die Gedichte in Familienzeitschriften veröffentlichten, nicht zu vergessen die blutjunge Längerin Elisabeth Reilant, sowie das zwölfjährige Sängerpärchen Elisabeth Willgoh und Jean Wilson. Die Angeführten sind, wie gesagt, nur die „Stars“ dieser erlauchten Jugendgesellschaft, doch auch die übrigen Teilnehmer sollen ihre Altersgenossen an Intelligenz bei weitem überragen. — Wir leben im Zeitalter des Kindes, und man kann deshalb mit gewissem Interesse die weitere Entwicklung dieser künstlich geförderten Wunderkinder verfolgen. Hoffentlich teilen sie nicht das bedauernde Los Jackie Coogans, eine völlig verbildete Kellamepuppe zu werden.

## Kino

BURG-KINO.

Heute Montag den 10. bis einschließlich Donnerstag den 13. Jänner wird im Burg-Kino ein ganz besonderer Film von großem erzieherischen Wert vorgeführt: „Falsche Scham“. Ein Kulturfilm ersten Ranges über Geschlechtskrankheiten und deren Heilung. Der Film erzählt uns von der Hygiene der Ehe und des Lebens. Er ist belehrend für jedermann und muß von allen gesehen werden. Getrennte Vorstellungen: Für Damen: Montag, Mittwoch und Donnerstag um 1/2 19 (1/2 7) Uhr, Dienstag um halb 21 (halb 9) Uhr; für Herren: Montag, Mittwoch und Donnerstag um halb 21, Dienstag um halb 19 Uhr. Für Militär und Studenten Mittwoch und Donnerstag um halb 5 Uhr. Man besetze sich die ausgestellten Photos!

Die Geschlechtskrankheiten, dieses schleichende Erbbel der Menschheit, und die Schutzmittel gegen dieselben bilden den allgemeinen Kern der interessanten Handlung; es ist daher ohne Zweifel ein Massenbrauch dieses Films zu erwarten.

## KINO „APOLLO“.

Das „Apollo“-Kino bringt ab Dienstag den 11. d. ein hervorragendes Doppelprogramm: nachmittags täglich um 16 (4) Uhr den herrlichen, über alle Maßen lehrreichen Film „Die Welt“, der schon seinerzeit im

Buchtext ungeheures Aufsehen erregte und das Leben, die Abenteuer und Erlebnisse einer Biene zur Darstellung hat. Dieser Film steht wohl einzig in seiner Art da und hat einen tiefen belehrenden Wert nicht nur für die Jugend, sondern auch für den erwachsenen, gebildet sein wollenen Menschen. Er ist ein Kunstwerk der Kinematographie; kein gewöhnlicher Film, sondern der Roman einer Biene.

An den Abendvorstellungen (halb 19 und halb 21 Uhr) der erstklassige Film „Sizilianische Nächte“ Liebe, Leidenschaft, Abliches Feuer — das sind die Signaturen des Lebens auf Sizilien, die uns dieser Film in prächtigen Bildern vorführt; dazu eine erstklassige Darstellung und reizvollste Naturansichten. In den Hauptrollen die schöne Doris Kenyon und der sympathische Milton Sills. — Wie wir sehen, ist dies ein Doppelprogramm, für dessen Vorführung man der Leitung des Apollo-Kinos besondere Anerkennung zollen muß.

## KINO „UNION“ (früher Bioskop).

### „David und Goliath.“

Dieser Film bringt uns in 9 packenden, in historisch getreuem Gewand gekleideten Akten das biblische Geschehen. den Kampf Davids mit dem Philister Goliath, die Intrigen des Jüdenkönigs Saul gegen den jungen David, in dem er seinen Buhler um die Krone sieht. Eine Reihe von sympathischen Darstellern, klassisch schöne Gestalten, ein Kiefenaufzug an Menschen und Material, herrlich schöne Szenarien und eine ausgezeichnete Regie stellen diesen Film in erste Reihe, kein Wunder also, daß er überall das Publikum in starker Anzahl ins Kino lockt. Von packender Wirkung sind die einzelnen Szenen: Davids Kampf mit Goliath, die Kämpfe gegen die Philister, besonders zum Schlusse die Erstürmung des Königsbaldes und die endliche Krönung des von Gott auserwählten David zum König der Juden sind Perlen der Regie- und Darstellungskunst, voll zündendem Geist. Da der Film starken Anklang findet, wird er bis einschließlich Dienstag den 11. d. vorgeführt.

Am Mittwoch den 12. bis einschließlich Samstag den 15. d. kommt ein Lustspiel-Schlagerprogramm zur Vorführung: C h a r l i e C h a p l i n in „Ein Hundeleben“ und das ebenfalls ausgezeichnete Lustspiel „Madame, benehmen Sie sich anständig“. Ueber Chaplin besonders viel Klänge zu machen, erübrigt sich; seine Wirkung auf das Zwerchfell des Beschauers ist unerreicht.

Das Kino ist angenehm geheizt und die bequemen Sitzreihen bereits nummeriert, so daß in dieser Beziehung allseits Ordnung herrscht. Auch der Begleitet zu den Bildern ist selbstverständlich auch in deutscher, gut leserlicher Schrift hergestellt, was besonders erwähnt sei.

## KINO „DIANA“ in Studencl.

Jadie Coogan, der kleine Filmstar, ist in „Der kleine Kompanon“ bis einschließlich Dienstag den 11. d. zu sehen. Ein Film der köstlichsten Unterhaltung!

## Die kleinsten Lebewesen der Erde

Die kleinsten Lebewesen der Erde sind jene Mikroorganismen, die selbst mit den feinsten Filtern nicht aufgefangen werden können, und die man als Erreger einer ganzen Reihe bisher in ihren Ursachen unerklärter Krankheiten (z. B. Schweinecholera) erkannt hat. Dem kanadischen Gelehrten D'Herelle, früher am Pasteurschen Institut in Paris, gegenwärtig Präsident des internationalen Hygienischen Rates von Alexandrien in Ägypten, ist es gelungen, die kleinsten organischen Gebilde zu messen. Er gibt sie mit 20 Mikromikron, oder annähernd achtzehn Billionenstel Zoll an, das ist weniger als die Hälfte der kürzesten sichtbaren Lichtwellenlänge, und gerade ein Zehntel der kleinsten noch im Mikroskop sichtbaren Bakterien.

Dr. D'Herelle hat sich das Studium der unsichtbaren Formen der organisierten Materie, die außerhalb des Bereiches selbst der stärksten Mikroskope liegen, zur Lebensaufgabe gemacht. Da diese Organismen mit den gegenwärtig zur Verfügung stehenden Mitteln nicht sichtbar gemacht werden können, so können sie auch nur in ihren Wirkungen, und nicht hinsichtlich ihres Aussehens studiert werden. Es hat sich gezeigt, daß diese Körper auch die feinsten Filter, ja sogar



## Klassenlotterie-Lose

in der Wechselstube J. Bozjak noch erhältlich! 49

Kolloidumwände durchdringen. Mit Hilfe der Lepteren gelang es dem Forscher, ihren Durchmesser zu bestimmen, denn das scheinbar absolut undurchlässige Kolloidum besitzt doch Poren von allerdings infinitesimaler Kleinheit, deren Durchmesser jedoch bekannt ist.

Dr. d'Herelle behauptet, daß jene winzigen Kreaturen, obwohl sie unsichtbar, doch in jeder Hinsicht als vollwertige Lebewesen zu betrachten sind, da sie alle mit diesem Begriff verknüpften Eigenschaften besitzen. Sie nehmen Nahrung auf, pflanzen sich fort, haben die Fähigkeit, sich ihrer Umgebung anzupassen und können durch geeignete Mittel verstimmt oder getötet werden. Gemäß den Wirkungen, die sie hervorbringen, lassen sie sich in verschiedene Arten einteilen. Eine dieser Arten z. B. ist der Erreger einer pestartigen Vogelerkrankung; andere Arten sind die Ursache der mannigfachen Erkrankungen bei Mensch und Tier.

Eine Gattung, deren Studium Dr. d'Herelle sich besonders angelegen sein läßt, hat die Eigenschaft, Bakterien anzugreifen, sozusagen Krankheiten in der Bakterienwelt zu erzeugen, genau so wie die Bakterien in der Welt der höher organisierten Lebewesen Krankheiten erzeugen. Diese Form, bekannt unter der Bezeichnung Bakterienfresser, erzeugt bei ihrem Bekanntwerden nicht geringes Aufsehen und bildet noch immer den Gegenstand eifriger wissenschaftlicher Kontroversen. Auf Grund dieser Entdeckung behauptet Dr. d'Herelle, daß Gesundheit, be-

ziehungswiese Genesung, gerade so die Wirkung einer Antiseptik sein kann, wie Krankheit, sobald nämlich einmal der Bakterienkörper in Aktion tritt.

Die ganze Klasse dieser ultramikroskopischen, nicht filtrierbaren Lebewesen faßt d'Herelle zusammen unter dem Namen „Protobiolen“ oder Urlebewesen, denn nach seiner Ansicht sind sie in der Tat die allerprimitivsten Lebewesen. Er faßt die „Protobe“ als eine Gruppe von Proteinen und anderen Molekülen auf, die er „Mizelle“ nennt. Höhere Lebensformen, vermutet Dr. d'Herelle, entstehen durch die Verbindung mehrerer solcher Mizellen zu einem einzigen Organismus; und im Grenzgebiet zwischen Protoben und gewöhnlichen Mikroben gibt es Organismen, die im Kreislaufe ihres Lebens durch beide Formen hindurchgehen. Zur Stütze seiner Behauptung führt er zwei Beispiele an: In einem Falle wurde ein Nährboden mit niedrigen Bakterien ausfiltriert, um alle Bakterien zu entfernen. In der ausfiltrierten Flüssigkeit bildeten sich jedoch nach Zusatz eines geeigneten Nährstoffes neue Bakterien. Im zweiten Falle wurden die Bakterien einer tumorartigen Pflanzenerkrankung aus Teilen des tumorartigen Gewebes gezüchtet, obwohl in diesem Gewebe selbst keine Bakterien gefunden werden konnten. Mit Leben begabte Mizellen nennt d'Herelle Protoben; Protoben können sich zu Mikroben zusammenfügen. Die Mikroben ihrerseits können sich differenzieren und entwickeln sich zur organisierten Zellenstruktur, zum Zellenstaat, wie die einfacheren Pilze und die Protozoen. Einzellige Organismen können sich zu vielzelligen entwickeln, zu „höheren“ Pflanzen und Tieren. Die Theorie ist zu radikal, um sofort allgemeine Zustimmung zu finden, sicher aber ergibt sie ein schönes Bild voll wunderbarer Ausblicke.

brit Westen in Gaberje eine Herrentaschenuhr und am hiesigen Bahnhofe eine Damenuhr gefunden. Die Eigentümer mögen sich beim hiesigen Polizeiamt bis 31. d. melden.

## Theater und Kunst

### Nationaltheater in Maribor

#### Repertoire

Montag, den 10. Jänner um 20 Uhr: Tanzabend der Tänzerin Meta Vidmar.

Dienstag, den 11. Jänner um 20 Uhr: „Die schöne Helena“. Ab. C. Coupons. Gastspiel der Frau Polić.

### Stadtheater in Celje

#### Spielplan:

Dienstag den 11. d. um 20 Uhr: „Joy“, Gastspiel des Lubljanaer Schauspielhauses.

## „Der Vulkan“

Zur diesjährigen Erstaufführung im Nationaltheater.

Dieses gelungene Lustspiel erlebte gestern im hiesigen Nationaltheater seine diesjährige Erstaufführung. Das Stück, das ein getreues Abbild der ehelichen Gemeinschaft in allen ihren Tonarten stellenweise in tragikomischster Weise bietet, verschaffte den leider recht spärlich erschienenen Zuschauern einige Stunden der köstlichsten Unterhaltung. Die Vorstellung, bei der sich sämtliche Künstler ihrer Aufgaben in zufriedenstellender Weise entledigten, erzielte einen durchschlagenden Erfolg. Fürwahr, kein Ehepaar sollte es veräumen, sich diesen Schläger seiner Art anzusehen. Er ist nicht nur äußerst unterhaltend, sondern vielleicht in noch größerem Maße auch sehr lehrreich.

Die Schauspieler waren, wie bereits oben erwähnt, durchwegs auf ihrem Plaze. Insbesondere brillierten Frä. Kralj und Herr Kovčič, die das Ehepaar darstellten. Frä. Kralj gab die Rolle der Gattin in allen Phasen mit bewunderungswürdiger Schtheit. Herr Kovčič war in jeder Hinsicht ausgezeichnet. Sehr gut waren auch Frä. Starč, die die Rolle der alten Amme urkomisch spielte, Herr Kasperger, Frä. Savin und Frä. Kovčič als Dienstmädchen; letztere bewies in dieser Eigenschaft eine außerordentliche Brauchbarkeit auch für solche Rollen, die ihr bisher nicht anvertraut wurden; sie löste ihre Aufgabe dank der vortrefflichen Maske in selten guter Weise. Gute Bühnennarbeit vollbrachten auch Frä. Erber und Herr Pirnat. Die Regie und Inszenierung des Herrn Kovčič stehen nichts zu wünschen übrig.

— Theaternotizen. Der große Dramatikerpreis Frankreichs wurde für das Jahr 1926 in zwei Teile geteilt: die eine Hälfte erhielt Jean Victor Perin für sein bereits aufgeführtes Stück „L'été de rechango“, die andere Hälfte Gabriel Marcé für sein bisher

noch nicht aufgeführtes Schauspiel „Un homme de Dieu“. — Das seinerzeit finanziell zusammengebrochene Wiener Kartelltheater soll in ein ständiges tschechisches Theater umgewandelt werden; der Direktor des Olmüther Theaters, der seit einigen Wochen im Karltheater ausgezeichnet besuchte Opernvorstellungen veranstaltet, hat das Bühnenhaus vorläufig auf die Dauer eines Jahres gepachtet und will nach Neujahr mit einem erstklassigen Opern- und Schauspielensemble den vollen Betrieb aufnehmen.

## Sport

: Zagreber Fußball. „Gradjanski“ feierte gestern über „Derby“ mit 3:1 einen überlegenen Sieg.

: Die österreichischen Eislaufmeisterschaften gelangten gestern in Graz zur Austragung. Die Paarlaufmeisterschaft gewannen Frä. Vilh Scholz und Herr Otto Kaisez. Meister im Juniorenlaufen wurde der Grazer Zettelmann. Erste im Junioreninnenlaufen die Wienerin Kubicek.

: Wiener Fußballklubs in Frankreich. „Admira“ (Wien) schlug gestern in Paris „Red Star“ mit 3:1. — S. C. „Austria“ trat in Bordeaux einem Auswahlteam gegenüber wurde mit 6:0 überlegener Sieger. — Die „Amateure“ gewannen ebenfalls in Bordeaux ihr Wettspiel gegen den Sportklub von Bastidienne mit 7:2.

: Prager Spiele. Gestern wurden u. a. folgende Fußballwettspiele ausgetragen: DFC — Liben 10:0, Sparta — Kolín 5:1.

: Das Finale um den Wiener Wintercup zerrte den Sieg des Klubs „Wader“, der mit 3:1 „Slovaca“ besiegte.

: Den Budapest Wintercup gewann vergangenes Sonntag F. T. C.

: Rapid (Wien) in Ägypten siegreich. Die Wiener spielten gegen die Städte Mannschaft von Alexandria und blieb mit 3:0 Sieger.

: Eine „Querscheit“ Weltmeisterschaft. Der Internationale Amateur-Athletik-Verband wird demnächst den ihm angeschlossenen Landesverbänden einen Antrag unterbreiten, der auf die Ausschreibung einer „Querscheit“ Weltmeisterschaft im Jahre 1928 abzielt. Es würde sich bei dieser Weltmeisterschaft um eine Ergänzung des „Querscheit“-Laufes der sechs Nationen handeln, der schon seit einigen Jahren abwechselungsweise in Frankreich, England, Belgien, Wales, Schottland und Irland durchgeführt wird.

## Philatelle

### Ganzsachen

(Mitg. vom Verband Schweiz. Ganzsachensammler.)

Australien. Die Dienstpostkarte zu 1 Penny grün mit dem neuen Wappen liegt jetzt auch mit vollausgestochenen Buchstaben D. S. vor.

Belgien. Die Erhöhung des Inlandportos auf 30 Cts. sowie die Neufestsetzung des Auslandportos auf 90 Cts. haben wieder

## Nachrichten aus Celje

c. Todesfall. Am 6. d. verschied in Smarjeta bei Celje Frau Marie Peter, geb. Guttmann, im 92. Lebensjahre. R. i. p.

c. Volksumiversität. Am Montag den 10. d. M. findet in der Knabenbürgerschule ein Vortrag des Primararztes Herrn Dr. Rajšp „Ueber einige Vertreter der Naturheilkunde und Propagatoren geheimer Heilmittel in Deutschland“ statt.

c. Gasverbrauch. Die städtische Gasanstalt wird heuer den Gaskonsum in der Stadt zu heben suchen. Zu diesem Zwecke wird sie Interessenten verschiedene Begünstigungen gemehren und nach Tüchtigkeit die Gaspreise herabsetzen.

c. Der Eislaufplatz am Besitze des Herrn Robert Diehl wurde dieser Tage eröffnet. Der Platz ist gegen Abend beleuchtet. Den Eislaufplatz verwalten der Sportklub Celje.

c. Die Zahl der Rechtsanwälte. Nach dem Stande vom 31. Dezember 1926 zählte die Stadt Celje 17 Rechtsanwälte.

c. Stadtheater. Am Dienstag den 11. d. gastiert im hiesigen Stadtheater das Lubljanaer Schauspielhaus mit John Galsworthys Schauspiel „Joy“. In den Hauptrollen treten die Damen Maria Vera und Sarič sowie die Herren Lobar und Rogoš auf.

c. Rückkehr eines Fremdenlegionärs. Am Freitag vormittags meldete sich bei unserem Berichterstatter der aus Afrika geflüchtete französische Legionär-Korporal Erhard Poznič. Er wanderte vor zwei Jahren nach Frankreich aus, wo er von Agenten in die Fremdenlegion gelockt wurde. Er machte die Kämpfe mit der Armee Abdel Krims mit. Nach zwei gescheiterten Versuchen gelang es ihm endlich, zu entfliehen und wieder in die Heimat zurückzukehren. Herr Poznič ist in Trieste geboren und wohnhaft in Bočna bei Gorjani grad.

c. Verstorbene im Dezember 1926. In der Stadt: Matthias Sentočnik, Besitzer aus Biskupja vas, 48 Jahre, und Theresia Polenk, Stickerin, 70 Jahre. — Im öffentlichen Krankeuhause: Albalbert Kulich, Steinmetz aus Celje, 66 Jahre; Rajpar Zupancič, Besitzer aus St. Jurij am Tabor, 65 Jahre; Vera Koren, Bräutigamstochter aus Biskupja, 7 Jahre; Jakob Kováč, Bäcker aus Polzela, 54 Jahre; Alois Barič, Arbeiter aus Hum an der Soča, 15 Jahre; Jani Ramšigaj, Fabrikarbeiterin aus Petrovce, 31 Jahre; Leo Jerše, Geschäftsführer auf der Station Smarje pri Jelšah, 44 Jahre; Josef Klerber, Kind eines Dienstmädchens aus Dravsko krško, 17 Monate; Analia

Brečko, Bäckerin aus Petrovce, 28 Jahre; Helene Bedej, Gemeindecarme aus Polzela, 72 Jahre; Franz Lorger, Knechtler aus Draža vas, 62 Jahre; Johann Korez, Steinmetz aus Sv. Kol an der Soča, 39 Jahre; Josef Tonko, Bettler aus Teharje, 64 Jahre; Theresia Svetlo, Tagelöhnerin aus Polzela, 43 Jahre; Agnes Toplišek, Stellenlose aus der Umgebung Celje, 52 Jahre; Franz Regula, Besitzer aus St. Jurij a. Südb., Franz Legvart, Tagelöhner aus Boinik, 49 Jahre; Maria Krajnc, Stubenmädchen aus Store, 28 Jahre; Maria Drogenik, Arbeiterstättin aus Erbovlje, 50 Jahre und Anton Kováč, Besitzer aus Bizeljko, 32 Jahre. — Im Militärspital: Alois Blatnik, Infanterist der 11. Komp. des 39. Inf.-Reg. — Insgesamt starben also in Celje 23 Personen, davon 2 in der Stadt, 20 im öffentlichen Krankenhaus und 1 im Militärspital.

c. Das Kaffeehaus „Zentral“ in der Prešerngasse wurde am Samstag den 8. d. wieder eröffnet.

c. Konkurs. Ueber das Vermögen des Besitzers und Selbsterhebers Herrn Ludwig Jung in Celje und seiner Frau Katharina Junger wurde der Konkurs verhängt.

c. Einbruchdiebstahl. In der Nacht auf den 6. d. sturzte in unbekannter Täter die 50 cm dicke Wand des Bergwerkstons in Laška und entwendeten aus dem Innern Kleidungs- und Wäschestücke, Schuhe und Schmuck im Gesamtwerte von 26.031.15 Dinar. Die Einbrecher flüchteten mit ihrer Beute in der Richtung gegen Celje.

c. Zwei Verhaftungen. Am 7. d. wurde der in Lava bei Celje wohnhafte 56jährige Zimmermann August Kottlitz verhaftet, weil er seine Frau mit der Axt in der Hand mit dem Tode bedrohte. In der Familie sind Streitigkeiten an der Tagesordnung. — Am 6. d. wurde die 21jährige Magd Justina Medved verhaftet, weil sie einige Tage zuvor ihrer Bekannten Urula Gernadnik in Dolgo polje, bei der sie übernachtet hatte, verschiedene Wäschestücke entwendet hatte.

c. Zwangsarbeit. Dieser Tage wurde der 27jährige Schlossergehilfe Franz Gajšek aus Lajsterberg dem Zuchthause in Stara Gradiska eingeliefert. Gajšek wurde wegen wiederholter Vergehen und Diebstähle zu 3 Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

c. Den Apothekenachtendienst versieht in dieser Woche die Apotheke „Zum Adler“ am Hauptplatz.

c. Zwei gefundene Uhren. Im vergangenen Jahre wurde auf der Straße hinter der Fa-

## Die Wirren in China

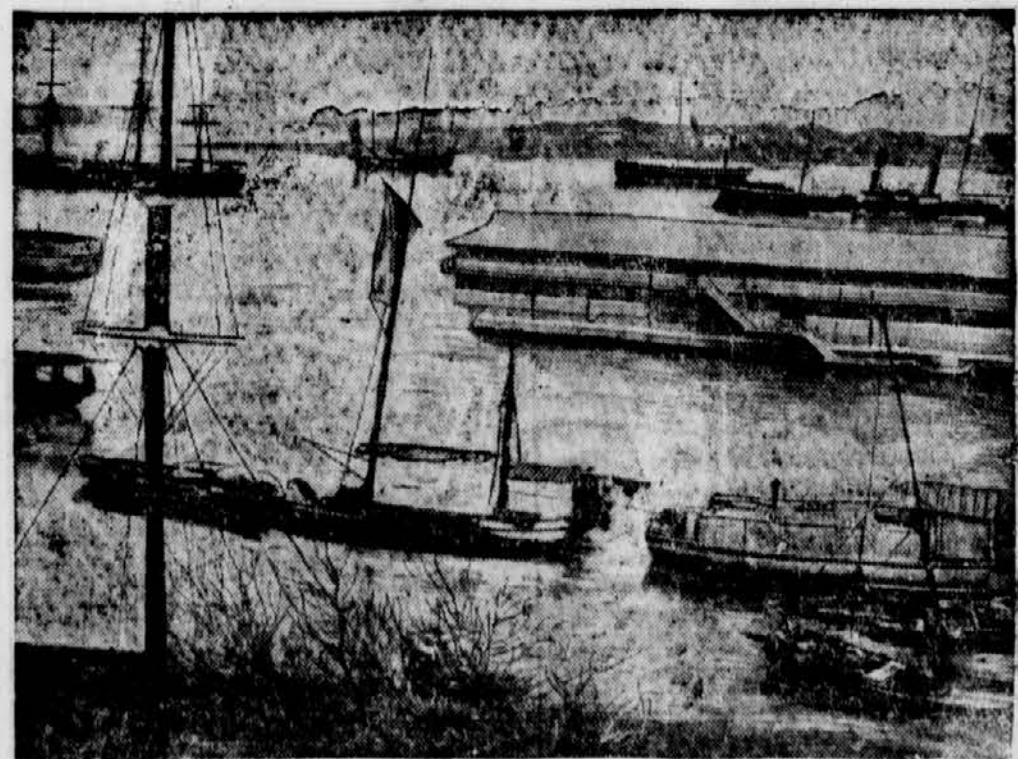


Bild auf den Japansstrom bei Hanau



zwei neue Provisorien gebracht. Die erst kürzlich herausgegebene Inlandkarte zu 25 Cts. violett auf gelblich hat einen zweiten Wertstempel zu 5 Cts. grau und die Auslandkarte zu 60 rot einen solchen zu 30 rot erhalten.

**Brasilien.** Ein neues Streifenbündel zu 30 Reis grün auf dunkelbraunem Papier ist angekommen. Der Wertstempel trägt oben im Bunde die Aufschrift Brasil, in der Mitte auf farblosem Grunde die Wertangabe 20 Reis (zweizeilig) und am Fuße das Wort Correo. Das Format 25,1 : 62 weicht von den bisher üblichen sehr stark ab.

**Deutsches Reich.** Ein neuer Rohpostumschlag zu 40 Pfennig mit dem Kopf Leibniz in violett auf rosa Papier erschien in einem etwas größeren Format als bisher. Die Auslandskarten zu 20 Pfennig, blau werden bekanntlich seit Januar 1926 mit 15 bzw. 30 Pfennig für die Antwortkarte ohne jede Kennzeichnung verkauft. Diese Methode hat bei der Abrechnung durch die Schalterbeamten schon öfters zu Differenzen geführt. Um diesen Uebelstand abzuheben, hat der Direktor eines auswärtigen Postamtes die Schalterbünde durch einen roten Gummistempelaufdruck kennzeichnen lassen. Dieser Stempelaufdruck steht bei den einfachen Karten über dem Wertstempel auf dem weißen Kartenrande, bei den Antwortkarten finden wir ihn auch ab und zu unter der Marke. Es gibt auch Antwortkarten, bei denen der eine Ausdruck über dem andern Ausdruck (auf der Antworthälfte) unter dem Wertstempel angebracht ist. Also ist auch für die

Spezialnummer gefordert. Mit dem Bilde Schillers ist eine neue Inlandkarte zu 5 Bfg. grün auf rahmfarbenerm Karton herausgegeben worden. Sie ist jetzt auch in gezähnten Streifen erhältlich.

**Estland.** Hier ist eine Antwortkarte zu 5 Mark in endgültiger Ausführung karmin auf reinweißem Karton zu melden.

**Frankreich.** Im Säckermuster erschien eine neue Inlanddoppelparte 30x30 blau auf grünlich. Als Folge der Wertserhöhung erschien eine neue Inlandspostkarte 40 Cents violett in Säckermuster auf grünlichem Karton mit Textstrich und Druckdatum 639.

**Hongkong.** Der Einschreibumschlag zu 10 Cents violett ist durch eine endgültige Ausgabe, bei der in der rückseitigen Bemerkung die Dollarbeträge jetzt mit dem übrigen Text in einem Durchgange gedruckt sind. Bisher hat nur Format 6 vorgelegen.

**Italien.** Eine neue Inlandkarte in der bisherigen Zeichnung zu 20 Cent, blaßlila auf rahmfarbenerm mit Druckdatum 25 ist erschienen.

**Schweiz.** Die Postkarten der Ausgabe 1924 zu 20 Rp. rot Zifferzeichnung kleines Format mit Wasserzeichen werden jetzt nachträglich in Streifen gezähnt für Schreibmaschinen vorgelegt.

**Schweden.** Im großen Format erschienen jetzt auch die Antwortkarten zu 10+10 Öre violett mit dem Bilde des Königs Gustav.

## Motorbootrennen in San Diego



In rasender Fahrt dicht vor dem Ziel.

In San Diego an der kalifornischen Küste fand die amerikanische Meisterschaft für Motorboote statt, auf der „Miss Spitfire“ Deiro-

it, die von 6 Rennen 2 gewann, einen neuen Weltrekord über 45,55 englische Meilen aufstellte.

## Wollwirtschaft

### Handelspolitische Schwierigkeiten mit Oesterreich

Wie aus Beograd berichtet wird, ist in letzter Zeit eine sichtlich Verschlimmerung in den handelspolitischen Beziehungen zwischen Jugoslawien und Oesterreich zu verzeichnen. Der provisorische Handelsvertrag, der im August d. J. provisorisch außer Kraft tritt, wird in Oesterreich namentlich von agrarischen Kreisen scharfstens bekämpft, so daß die Regierung sich gezwungen sah, den Vertrag durch verschiedene Hinweise auf Zoll- und Tarifbestimmungen auszuspielen und den Import jugoslawischer Waren zu erschweren. Oesterreichseits ist eine Bewegung im Gange, die die Kündigung des Vertrages (die Kündigungsfrist beträgt 3 Monate vor Ablauf desselben) anstrebt. Die jugoslawische Regierung plant eine Abwehraktion.

### Zagreber Börsenwoche

Zagreb, 9. Jänner.

Das Börsenwetter ließ sich in der ersten Berichtswochen, die wegen der katholischen und der prawoslawen Feiertage nur 4 Börsentage umfaßte, nicht ungünstig an. — Wenn auch im großen und ganzen die Umsätze den gewohnten Rahmen nicht wesentlich überschritten, so war doch eine freundlichere Grundstimmung unverkennbar. Besonders kam dies auf dem Bankaktienmarkt zum Ausdruck, der sich bedeutend ausnahmungsreicher zeigte als in den letzten Wochen des Vorjahres. Bemerkenswert ist der Aufstieg der Jugobankaktien, die nach langem Kampfe endlich den Kurs von 100 erreichten. Noch zum Wochenbeginn hielt sich der Kurs konstant unter 100, erst zum Wochenschlusse zeigte eine lebhaftere Nachfrage ein, die die Aufwärtsbewegung des Kurses auf 99—100 ermöglichte. Allerdings zeigte sich bei höheren Kursen genügend Ware auf dem Markte. In Serbien trat, nachdem zum Schluß des Vorjahres genügend Ware auf dem Markte war, die aber schließlich in feste Hände gelangte, eine Verstärkung der Tendenz ein, so daß am Wochenschlusse Ware unter 53 nicht am Markte war. Es kam zu lebhaften Umsätzen. Hypothekendarlehen, Agrarbank, katholische und serbische lagen durchaus günstig, letztere erreichten im Laufe der Berichtswochen 7

Punkte. Erste kroatische, die zum Schluß des Vorjahres bis auf 900 gestiegen waren, mußten von ihrem Kurse abgeben und notieren stabil bei 800 bis 805. Kroatische Bankaktien haben sich gleichfalls stabilisiert und wurden im Laufe dieser Berichtswochen bei 25 liquidiert.

Nicht weniger günstig gestaltete sich der Verkehr auf dem Industralwertemarkte, allerdings beschränkte sich hier die freundliche Tendenz nur auf einige Werte wie Trifailier, Zuder und Slavonia sowie Naisaer Union. Zuderfabrikaktien gewannen im Laufe der Berichtswochen um 5, Trifailier um 10 und Slavonia-Aktien um 2 Punkte. Naisaer Union, die zum Wochenbeginn bei 1370 gestiegen waren, erhöhten ihren Geldkurs auf 1400, ohne das auch zu diesem Kurse die Nachfrage hätte befriedigt werden können, da sich in diesem Papier anhaltend Warenmangel zeigte. Gummianaktien tendierten schwächer, waren um Wochenmitte bei 230 geschlossen und notierten zum Wochenschlusse bei 220—245, ohne Umsätze. Zins waren anhaltend günstig beurteilt und stiegen zum Wochenschlusse auf 48—52. Von den im Schranken notierten Werten zeigte sich für Drava erhöhtes Interesse, so daß der Liquidationskurs von 380 auf 385 stieg, bei welchem Kurse auch weiterhin Nachfrage herrschte. Ragusa tendierten zum Wochenschlusse eine Kleinigkeit fester bei 395 bis 400. Wie verlautet, sollen um die Streichung der Notierung der Ceraia A. G. angesucht worden sein, da sich mehr als zwei Drittel der Aktien in festen Händen befinden. Das diesbezügliche Gesuch soll bereits übergeben worden sein, doch steht die Entscheidung der Börseleitung noch aus.

Der Verkehr auf dem Staatswertemarkte war ziemlich lebhaft. Die Tendenz war durchaus fest. Insbesondere konnten Agrarbankaktien mit einem namhaften Kursgewinn aus dem Verkehr scheiden und schlossen zum Wochenschlusse bei 48,50—50, während Zinswertaktien bei 82,50 bis 83,50 stabil blieben. Kriegsgeldaktien waren ziemlich lebhaft umgekehrt. Der Dezemberkurs, für welchen man mit einer größeren Anspannung des Marktes gerechnet hatte, ist glatt verlaufen. Kassastellen notierte zum Wochenschlusse etwas fester bei 353,50 bis 354,50, während Festertermin ex Kupon bei 323 bis 324, also eine Kleinigkeit fester notierte.

Trotzdem die Börsenwoche nur 4 Börsentage umfaßte, war der Umsatze auf dem Devisenmarkt ziemlich groß und belief sich auf 35,2 Millionen Dinar. Umgekehrt wurden 35.000 Hollandgulden Amsterdam, 546.120 Schilling Wien, 65.500 Goldmark Berlin, 6000 Pengo Budapest, 7000

Pesetas Barcelona, 40.206 Pfund Sterling London, 52.850 Dollar New-York, 80.000 französische Franken Paris, 3.150.000 Tschechoslovenen Prag, 1.088.000 Lire Italien und 672.400 Schweizer Franken Zürich. Auch in dieser Berichtswochen zeigte sich nicht genügend Privatware auf dem Markte, so daß die Nationalbank mit Interventionen einschreiten mußte. Sie gab 21.150 Pfund London, 240.000 Schweizer Franken Zürich, 162.000 Schilling Wien, 8600 Dollar New-York und 2.545.000 Tschechoslovenen Prag. Auffallend ist die Kurssteigerung der Devisen Amsterdam, die um 3 Punkte gewann. Fester tendierte Wien, New-York, Berlin und London. Während die übrigen Devisen ziemlich unverändert blieben. Mailand erfuhr zum Wochenschlusse eine namhafte Abschwächung auf 250,39 bis 252,39, während zum Wochenbeginn der Kurs sich über 253—255 bewegte. Der Dinar hat im Laufe der Berichtswochen eine wesentliche Besserung auf internationalem Platze erreicht und besserte sich gegen Zürich auf 9,13 bis 9,135.

**Gründung einer mitteleuropäischen Viehhandels-A. G.** Wie verlautet, soll in diesem Monat in Wien eine Zusammenkunft österreichischer, tschechoslowakischer und jugoslawischer Interessenten zur Bildung einer Gesellschaft stattfinden, die sich mit der Ausfuhr von Vieh und landwirtschaftlichen Erzeugnissen aus Südslawien in die Tschechoslowakei und Oesterreich befassen soll.

**Bereinigung der Usancen der mitteleuropäischen Warenbörsen.** Aus Bukarest wird gemeldet, daß der rumänische Verband der Kaufmannschaft und die Vereinigung der Getreideexporteure an die wirtschaftlichen Verbände der Tschechoslowakei, Jugoslawiens, Oesterreichs, Ungarns, Bulgariens und Deutschlands Einladungen zu einer Konferenz über den Ausgleich der Usancen der Warenbörsen dieser Länder ergingen. Die Beratungen sollen sich auch auf andere Wirtschaftszweige erstrecken und Mitte Januar in Bukarest stattfinden.

**Aufnahme des Zinsendienstes der österreichischen Goldrente.** Wien, 8. Jänner. Wie das „N. W. Tagblatt“ erfährt, dürfte der Zinsendienst für die in altäusländischem Besitz befindliche und im Altäusland abgestempelte österreichische Goldrente durch die Caisse Commune in der nächsten Zeit aufgenommen werden. Bekanntlich verfiel die Caisse Commune seit 15. Dezember des abgelaufenen Jahres den Dienst für die ungarische Goldrente, wobei sich herausgestellt hat, daß eine Anzahl der präsentierten Zertres mit gefälschten Stempeln versehen waren. Die nationalstaatlichen Stempel sind auf den Falsifikaten entfernt worden und durch altäusländische — da bekanntlich nur in diesem Falle 32 Prozent gezahlt werden — ersetzt worden.

**Neuer Preisrückgang am Kupfermarkt.** Die Preise des internationalen Kupferfar-

• Heute am Ziehungstage sind Staatslotterielose noch auf der Hauptpost erhältlich! 320

teils wurden von 13,85 Cents per lb. auf Hamburg, Rotterdam und Le Havre auf 13,50 Cents reduziert. In den letzten Tagen wurden am Berliner Markte die Kartellpreise ständig unterboten, da die amerikanischen Inlandpreise seit der letzten Ermäßigung der Kartellnotierung zu Ende vorigen Monats von 13,45 auf 13,25 Cents gefallen sind. Mit Wirkung ab 3. Jänner sind die deutschen Preise für Kupferdrähte, Kupferstangen, Kupferschalen um je 1 Mt. pro 100 Kg. herabgesetzt worden. Kupferdrähte und -Stangen stehen heute auf 164 Mark und Kupferschalen auf 242 Mark Grundpreis für Werkslieferungen.

**Weitere Herabsetzung des Bankenszinsfußes in Polen.** Als einen Schritt auf dem Wege zur Verbilligung der Produktionskosten und damit zur Erzielung größerer Leistungsfähigkeit der Industrie erblickt die polnische Regierung den allmählichen Abbau der noch immer außergewöhnlich hohen Zinssätze im Privatverkehr und bei den Banken. Mit Wirkung ab 2. Jänner wurde deshalb auf Grund einer neuen Verordnung des Finanzministers eine weitere Herabsetzung des Zinsfußes für Privatkredite dekretiert. Dadurch wird der Zinsfuß auf 15 Prozent jährlich herabgesetzt. Vor dem Inkrafttreten dieser Verordnung vereinbarte höhere Sätze dürfen nur bis längstens 1. Februar erhoben werden.

**Amerika als Weltbankier.** Aus Berlin wird berichtet: Im Oktober 1926 betrugen die seitens Amerikas ans Ausland gewährten Staatsanleihen 118 Mill. Dollar, hierunter 50 Millionen an Belgien (Stabilisierungsanleihe), 10 Millionen an die Stadt Hamburg, 6 Millionen an den ungarischen Kommunerverband. Die Anleihen an Privatgesellschaften betrugen 36 Millionen Dollar, hiervon fast alles in die übrigen amerikanischen Staaten. Nur 2½ Millionen wurden einer deutschen Elektrizitätsgesellschaft (Siemens) gewährt.

### Auflösung des Buffelspiels: „Der Tanz“





**Bilanzisten und Buchhaltungsschefs**  
**Achtung!**  
**Geschäftsbücher**  
aller Art bietet wieder die altrenommierte Firma an:  
**„Papirkef“ (C. Sef)**  
Maribor, Trubarjeva ul. 4.

**Geschäftsbücher und Magazine**  
vermietet Pokojn. Jakob, Kralja  
Petra trg. Anfr. b. Hausmeister.  
195

**Möbl. Zimmer an einen Herrn**  
in der Nähe des Bahnhofes zu  
vermieten. Auskunft Sefenge-  
schäft „Matorog“, Glavni trg 18  
279

**In mieten gesucht!**

**Handweberstelle** wird gesucht.  
Anfr. Smetanova ul. 40. 188

**Offene Stellen**

**Lehrjunge** wird aufgenommen.  
Bing. Kühr, Eisenhandlung.  
250

**Anständiges Mädchen** für alles  
mit guter Nachfrage wird sofort  
aufgenommen. Anfr. Maglič,  
Gospofa ul. 60/3, Fahr 7. 301

**Reisenden**, gut eingeführt in  
ganz Slowenien, sucht geg. Pro-  
vision große Kageber Firma m.  
Textilware. Eintritt laut Ver-  
einbarung. Offerte an „Jugo-  
moss“, Kageb, Gajeva ulica 1,  
unter „A. C. 101“ senden. 314

**Verfälschte Röhren**, die auch Haus-  
arbeiten verrichten, wird aufge-  
nommen. Trubarjeva ul. 11/1.  
297

**Friseurgehilfe**, jüngerer, solider  
erklärlicher Herrenbediener, ge-  
gen gute Bezahlung gesucht.  
Anfr. Bervo. 304

**Nettes, ehrliches Mädchen** zur  
Bedienung gesucht. Anfr. Bervo.  
311

**Ehrliche Agenten und Agentin-  
nen** werden gesucht. Vorzähli-  
cher leichter Verdienst, bis 200  
Din. Kautions notwenig. Vor-  
zählen 11. Jänner von 1-2  
Uhr Tattenbachova ul. 27, L. 3.  
291

**Gefunden - Verloren**

Eine **Wollschürze** ausgelassen.  
Weißka cesta 87. 319

**Kindergärtnerin**  
die der deutschen u. serbischen  
Sprache mächtig, zu 5jährigem  
Knaben und 2jähr. Mädchen p.  
sofortigen Eintritt gesucht. Of-  
ferte mit Photographie u. Zeug-  
nisabschriften, so auch Gehalts-  
ansprüchen an Artur Schöner,  
Grundbesitzer, Subotica, Oslo-  
bodjenja ul. 11. 191

**Goldringe gratis**  
bekommen Sie nirgends, jedoch  
zu billigen Preisen b. Edelher-  
ren A. Stumpf, Koroska ce-  
sta 34. 190/4

## Kleiner Anzeiger.

### Verschiedenes

**Slowenisch** wird mit best. Er-  
folge unterrichtet. Anfr. Bv. 316

**Professor unterrichtet** nach er-  
probter Methode die slowenische  
und deutsche Sprache; auch slowe-  
nische u. deutsche Stenogra-  
phie. Kraganova ul. 15, Part.  
283

**Karl Sivolitsch**, Bau-, Auto-  
reparaturwerkstätte und Schlo-  
sserei, Petrinjska ul. 8, empfiehlt  
sich für sämtliche Reparaturun-  
gen und Reparaturen. Gromp-  
teste Bedienung, billigste Prei-  
se. 282

**Stuhlsetz**, bestellt sofort für die  
kommende Wahlzeit alkoholfreie  
Getränke bei der Podravja in-  
dustrija Jadrni Isakov, Mari-  
bor, Koroska cesta 1. 293

### Vermieten

**Hausherren und Mieter** ver-  
fügbare Wohnräume, Geschäfts-  
und Gasthauslokale, Werkstat-  
ten, Kegelbahnen, Abpflüger u.  
Düsen kostenlose Auswahl  
verlässlicher Reflektanten bei  
verlässlicher Reflektanten bei  
303

**Nettes Ehepaar** ohne Kinder  
wünscht möbl. Zimmer, ev. in  
einer Restauration, wo die Frau  
in der Wirtschaft mithelfen  
kann. Anträge unter „Ehepaar“  
an die Bervo. 285

**Gesucht Wohnung** mit 2 Zim-  
mern und Küche zwischen Aste-  
mandrova cesta und Hauptplatz  
ab 15. Jänner. Anträge an  
Banič bei S. Starčel. 280

**Sofort Suche** für Heber oder  
Mal Geschäftsführer. Anträge u.  
„Lokallos“ an die Bervo. 14270

### Stellengesuche

**Kontoristin** sucht Stelle in einem  
Büro oder als Kassierin. Anträge  
unter „Jugoslawische Jugend-  
zeit“ an die Bervo. 286

**Handelsgesellschafter**, Galanterie,  
24 Jahre alt, militärfrei, der  
slowenischen, kroatischen u. deut-  
schen Sprache mächtig, sucht eine  
Stelle, geht auch als Maga-  
ziniere oder dergl. Unter „Gute  
Referenzen“ an die Bervo. 98

**Intelligentes Fräulein** sucht  
Stelle zu Kindern über den  
Nachmittag bis 15. Jänner ab.  
1. Heber. Hilft den Kindern bei  
den Schulaufgaben. Anfr. Bervo.  
302

**Kontoristin**, Maschinenschreiberin,  
deutsche und slowenische Steno-  
graphin, linke Rechnerin mit  
Bücher. Praxis sucht Stelle. Gef.  
Anträge unter „Streblam“ an  
die Bervo. 312

**Kindermädchen**, das slowenisch  
und deutsch spricht und Näh-  
kenntnisse besitzt, sucht Posten,  
geht auch nach auswärts. Anfr.  
Bervo. 308

**Ältere Frau** sucht Stelle als  
Wirtschafterin oder Köchin. Ver-  
steht alle häusliche, auch länd-  
liche Arbeit. Anfr. B. Koroska  
ca. 51. 318

**Kontoristin**, der deutschen und  
slowenischen Sprache, beider  
Stenographien und des Maschin-  
schreibens kundig, sucht Stelle.  
Anfr. Bervo. 286

**Gärtner**, verheiratet, tüchtig,  
fleißig und nützlich, mit Deko-  
nomieschulen und langjähr. Pra-  
xis, sucht dauernde Stelle. An-  
träge erbeten an R. Medved-  
jev, Buj, Muravska ul. 26.  
281

## Erklärung.

Ich, **Richard Jakelj**, Spenglermeister in Slovenj-  
gradec, habe ohne Auftrag und absichtlich eiserne Oefen  
zur Heizung mit Sägespänen nach dem Patente des H. Ivan  
Kollmann, Besitzers und Kaufmannes in Smartno bei Slo-  
venjgradec, verfertigt und verkauft und habe  
damit in seine Patentrechte eingegriffen. Diesen Eingriff  
bedauere ich und danke ich dem H. Kollmann, daß er von  
seinen gegen mich eingebrachten Klagen abgetreten ist.

SLOVENJGRADE, den 28. Dezember 1926. 299

## Geschäftshaus

in größerem Orte der Mariborer Gespanschaft,  
Stadt, zentral gelegen, am verkehrsreichen Punkte,  
inklusive Wirtschaft, **zu verpachten oder  
zu verkaufen**. Reflektiert wird nur auf seriöse  
Interessenten. — Anträge sind zu richten an die  
Verwaltung des Blattes unter „Geschäftshaus“. 387

## Zahntechniker gesucht

für eine Stadt in der Mariborska oblast  
(frühere Untersteiermark). Antritt eventuell  
sofort oder am 15. Jänner oder 1. Februar.  
Anfrage in der Verwaltung des Blattes.

## Austro Fiat C I

6sitzig sehr gut erhalten, wird gegen einen klei-  
nen 3-4sitzigen schmalspurigen guten Wagen  
sofort eingetauscht. Adresse in der Verwaltung.

## Hasenfelle

Fuchs-, Marder-, Iltis-, Fischotter-, Eichhörnchen-,  
Schal- und Rehelle kauft zu den höchsten Tages-  
preisen  
**K. GRÄNITZ**  
Gospofa ulica 7

## Wohnungstausch Maribor-Ljubljana!

Schöne Wohnung in Maribor, bestehend aus drei  
Zimmern, Vorzimmer und Zubehör, wird gegen eben-  
solche in Ljubljana zu tauschen gesucht. Anträge  
unter „Zentrum 9“ an die Verwaltung.

### Boltermöbel

**Matrassen, Ottomanen, Divans,**  
**Bedergarnituren, Vorhänge,**  
**Schlafzimmer** billigst im Möbel-  
haus E. Jelenka, 10. Oktobra  
ulica 5. 2718

Ein kleines Kind wird auf Kost  
und Pflege genommen bei besse-  
rer Arbeiterfamilie. Anfr. Bervo.  
296

### Stellengesuche

**Kontoristin** sucht Stelle in einem  
Büro oder als Kassierin. Anträge  
unter „Jugoslawische Jugend-  
zeit“ an die Bervo. 286

**Handelsgesellschafter**, Galanterie,  
24 Jahre alt, militärfrei, der  
slowenischen, kroatischen u. deut-  
schen Sprache mächtig, sucht eine  
Stelle, geht auch als Maga-  
ziniere oder dergl. Unter „Gute  
Referenzen“ an die Bervo. 98

**Intelligentes Fräulein** sucht  
Stelle zu Kindern über den  
Nachmittag bis 15. Jänner ab.  
1. Heber. Hilft den Kindern bei  
den Schulaufgaben. Anfr. Bervo.  
302

**Kontoristin**, Maschinenschreiberin,  
deutsche und slowenische Steno-  
graphin, linke Rechnerin mit  
Bücher. Praxis sucht Stelle. Gef.  
Anträge unter „Streblam“ an  
die Bervo. 312

**Kindermädchen**, das slowenisch  
und deutsch spricht und Näh-  
kenntnisse besitzt, sucht Posten,  
geht auch nach auswärts. Anfr.  
Bervo. 308

**Ältere Frau** sucht Stelle als  
Wirtschafterin oder Köchin. Ver-  
steht alle häusliche, auch länd-  
liche Arbeit. Anfr. B. Koroska  
ca. 51. 318

**Kontoristin**, der deutschen und  
slowenischen Sprache, beider  
Stenographien und des Maschin-  
schreibens kundig, sucht Stelle.  
Anfr. Bervo. 286

**Gärtner**, verheiratet, tüchtig,  
fleißig und nützlich, mit Deko-  
nomieschulen und langjähr. Pra-  
xis, sucht dauernde Stelle. An-  
träge erbeten an R. Medved-  
jev, Buj, Muravska ul. 26.  
281

### Gefunden - Verloren

Eine **Wollschürze** ausgelassen.  
Weißka cesta 87. 319

Gegen Rheuma, Muskeln  
und gichtischen Schmerzen-  
mächtigkeit, allgemeine Kör-  
per schwäche, bei Magen-  
schmerzen tropfenweise ml.  
Wasser oder auf Zucker  
zur Hals-, Zahn-, Haar- und  
Augenpflege als Beimischung  
in das Badewasser für  
Erwachsene und Kinder ist  
das beste Mittel

**BRAZAY**  
FRANZBRANNTWEIN  
mit Menthol

Soz. gesch. 1906  
In allen Apotheken, Droge-  
rien und besseren Geschäften  
erhältlich  
Generalvertretung und Depot  
für das Königr. 325  
Destilat d. d. Zemun

**Inserate haben**  
in der „Marburger  
Zeitung“ den größten  
Erfolg.

### Realitäten

**Gasthaus** zu verpachten, nur a.  
anständige Leute. Anfr. Bv.  
298

**Hotel oder Restaurant** laufe,  
achte sofort. Unter „Gutgehen“  
an die Bervo. 241

Eine gutgehende Konkurrenzlose  
**Schlosserei** samt Inventar, mit  
hochstem Haus, elektr. Licht,  
2 Wäldern, groß. Gemüsegarten  
um 135.000 Dinar zu verkan-  
fen. Anfr. Jos. Polacek, Kij-  
čavnicarica ul. 1. 307

Einständiges Haus in Btuf in d.  
Svetinikova ul. 9 samt großer  
Verfälschte, Hof und Gemüsegar-  
ten billig zu verkaufen. 298

### In vermieten

**Möbliertes Zimmer** mit 15.  
Jänner zu vermieten. Anfr. Bv.  
283

**Heines Zimmer**, sep., nett mö-  
bliert, für soliden Herrn sofort  
zu vermieten. Anfr. Bervo. 218

**Nett möbl. separ. Zimmer** mit  
elektr. Licht zu vermieten. Anfr.  
Bervo. 295

**Vermiete separ. Zimmer**, leer  
oder möbliert, auch an Ehepaar.  
Glavni trg 2/1 rechts. 64

**Schneidererei** auf sehr gutem Po-  
sten wird günstig verpachtet.  
„Lnt. „Stadt“ an d. Bervo. 172

**Schönes, möbl., gassenf., ruh-  
iges Zimmer** am Part. elektr.  
Licht, separ. Eingang, an solb.  
Herrn zu vermieten. Anfr. Bv.  
317

Eine 4zimmer. Villa mit Gar-  
ten, Badestimmer, elektr. Licht  
und sonst. Komfort zu vermie-  
ten. Anträge an die Bervo. unt.  
„Villa“. 289

### In kaufen gesucht!

**Kaufe altes Gold, Silber und  
falsche Gebisse**, M. Jäger, Ju-  
weller, Maribor. 3063

**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem großen Verluste  
meiner dahingegangenen, unvergeßlichen Gattin, bezw. Schwester, Schwägerin  
und Großmutter, Frau  
**Amalia Pekar, geb. Weingerl**  
spreche ich allen Teilnehmern von nah und fern am letzten Wege meinen  
innigsten Dank. Ganz besonders danke ich den hochw. Herrn Antonius Cizek  
aus Jarenina und Dominikaner-Prior aus Graz für die Führung des kirch-  
lichen Aushändes als auch dem heimlichen Beirater samt Schulung sowie  
allen übrigen Korporationen des Dries und der Nachbargemeinden ferner auch  
für die ergreifenden Trauerübungen des heimlichen Sängerbundes.

Ev. Jakob Glas, ger., den 10. Jänner 1927.

310      Mathias Pekar, Gastwirt und Realitätenbesitzer.

**Danksagung**  
Für die uns erwiesene liebevolle Anteilnahme anlässlich des Heim-  
ganges unserer lieben, guten Mutter, der Frau  
**Katherina Tausch**  
sowie für die überaus zahlreiche Beteiligung an ihrem letzten Wege  
sprechen wir unseren tiefempfundesten Dank aus. Insbesondere danken wir  
der Freiwilligen Feuerwehr in Razvanje für die der verstorbenen erwiesene  
letzte Ehre.

Razvanje-Gloggnitz, den 10. Jänner 1927.

Die tieftrauernden Familien Tausch und Kuhn.